

Reisedeals für dich recherchiert - **bis zu 70% reduziert** reise reporter Deals

30. Jahrestag

+ Gedenken an Anschläge von Mölln: Stadt tritt gemeinsam mit Opfern vor internationale Presse



Erstmals haben Opfer und Stadt Mölln gemeinsam zu einer Pressekonferenz in das historische Rathaus eingeladen. Zum 30. Jahrestag der rassistischen Anschläge von 1992 war der Andrang der Presse aus Deutschland und der Türkei groß.



Florian Grombein

23.11.2022, 16:56 Uhr

Mölln. Die Opfer und die Angehörigen der beiden Brandanschläge am 23. November 1992 und die Stadt Mölln veranstalteten am Mittwochnachmittag gemeinsam und zum ersten

Mölln. Die Opfer und die Angehörigen der beiden Brandanschläge am 23. November 1992 und die Stadt Mölln veranstalteten am Mittwochnachmittag gemeinsam und zum ersten Mal in dieser Form im historischen Rathaus der Stadt eine große Pressekonferenz. Journalisten aus ganz Deutschland und dem Ausland sind der Einladung anlässlich des 30. Jahrestages der Möllner Brandanschläge gefolgt. Vor allem die eindrücklichen Schilderungen der Familien Aygün und Arslan, an deren Häusern Neonazis nacheinander Brandsätze zündeten, bewegten viele der Anwesenden merklich.

Weiterlesen nach der Anzeige



Möllns Bürgermeister Schäper gab allen Teilnehmern am Tisch die Gelegenheit, sich vorzustellen und ein Statement abzugeben. Dabei wurden so viele Aspekte des Themas abgedeckt, dass die Redakteure im Raum später nur wenige Fragen hatten. Eine der Fragen war, ob die „Möllner Rede“, die seit 2012 nicht mehr in Mölln stattfand und als „Möllner Rede im Exil“ in anderen Städten am 23. November abgehalten wurde, zurück nach Mölln kommen wird. Das wurde von Schäper, der seit 2022 neu im Amt ist und noch nicht alle Aspekte der vergangenen 30 Jahre kennt, zumindest in Erwägung gezogen. Er wolle in Zukunft vor allem kein Gedenken organisieren, das nicht den Wünschen der Opfer entspreche.

Einen Baum für die ermordete Tochter

Faruk Arslan, Vater von Yeliz Arslan, Sohn von Bahide Arslan und Onkel von Ayse Yilmaz, die bei den rassistischen und menschenverachtenden Brandanschlägen von Mölln ums Leben kamen, wünscht sich, dass in Mölln in der Nähe der Schule seiner Tochter ein Baum mit einer Gedenktafel gepflanzt wird. Auch das fand bei Schäper, der sich äußerst

Einen Baum für die ermordete Tochter

Faruk Arslan, Vater von Yeliz Arslan, Sohn von Bahide Arslan und Onkel von Ayse Yilmaz, die bei den rassistischen und menschenverachtenden Brandanschlägen von Mölln ums Leben kamen, wünscht sich, dass in Mölln in der Nähe der Schule seiner Tochter ein Baum mit einer Gedenktafel gepflanzt wird. Auch das fand bei Schäper, der sich äußerst respektvoll verhielt, Zustimmung. Man werde in der kommenden Zeit viel zu besprechen haben, sagte Schäper.

Weiterlesen nach der Anzeige



Lesen Sie auch

- [SPD-Landeschefin Serpil Midyatli über Mölln 1992 und ihre persönlichen Rassismus-Erfahrungen](#)
- [Verfassungsschutz: Rechtsextremisten in Schleswig-Holstein sind weiter sehr gewaltbereit](#)

Faruk Arslans Sohn Ibrahim Arslan stellte seine Bildungsarbeit vor und mahnte noch einmal, den Blick auf die Opfer zu richten und nicht nur auf die Täter. Zustimmung bekam er dabei vor allem von Landessozialministerin Aminata Touré (Bündnis 90/die Grünen), die auch sehr persönlich von ihren Problemen als Kind sprach. Aufgrund ihrer Hautfarbe habe der Rassismus in Deutschland sie mit Sorge erfüllt, sagte sie sinngemäß. Die Anschläge von Mölln seien letztlich der Grund gewesen, warum sie in die Politik gegangen sei.



Großer Andrang bei der Pressekonferenz zum 30. Gedenntag der Möllner Brandanschläge im historischen Rathaus der Stadt.

© Quelle: Florian Grombein

Türkischer Botschafter Ahmet Başar Şen sprach in Mölln

Ahmet Başar Şen, Botschafter der Republik Türkei in der Bundesrepublik Deutschland, sprach von einer traurigen Reihe der Gewalt in Deutschland. „Wir müssen dem Hass gegen Menschen, gegen Andersgläubige und gegen ethnische Zugehörigkeiten gemeinsam bekämpfen.“ Dieser Hass habe tiefe Wunden in der türkische Gemeinschaft in Deutschland hinterlassen. Die Deutsche Mehrheitsgesellschaft und die Minderheitsgesellschaft müssten dagegen gemeinsam vorgehen.

Weiterlesen nach der Anzeige



Türkischer Botschafter Ahmet Başar Şen sprach in Mölln

Ahmet Başar Şen, Botschafter der Republik Türkei in der Bundesrepublik Deutschland sprach von einer traurigen Reihe der Gewalt in Deutschland. „Wir müssen dem Hass Menschen, gegen Andersgläubige und gegen ethnische Zugehörigkeiten gemeinsam bekämpfen.“ Dieser Hass habe tiefe Wunden in der türkische Gemeinschaft in Deutschland hinterlassen. Die Deutsche Mehrheitsgesellschaft und die Minderheitsgesellschaft müssten dagegen gemeinsam vorgehen.

[Weiterlesen nach der Anzeige](#)



Dr. Cebel Küçükkaraca, Vorsitzender der Türkischen Gemeinde Schleswig-Holstein, lobenden Worte für den interkulturellen Austausch 2022 beim Ländertag in Mölln.

Im Anschluss die Pressekonferenz sollte um 17 Uhr der interkulturelle Gedenkgottesdienst in Mölln beginnen.

+ Mölln setzte Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit



Die tödlichen Brandanschläge jähren sich im November zum 30. Mal. Im September wurde ein Brand in der Moschee gelegt. Mit einer Solidaritätskundgebung setzte die Stadt nun erneut ein klares Zeichen.

10.10.2022, 15:30 Uhr

Mölln. „Seite an Seite gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit“ hatten die Veranstalter am Freitag ausgerufen. „Viele Fragen sind noch offen“, sagte Mark Sauer, Vorsitzender des Möllner Vereins „Miteinander leben“, der sich 1992 nach den Brandanschlägen gründete. Anfang September 2022 hatte es eine Brandstiftung in der Möllner Moschee gegeben, kurz darauf wurde dort ein Zettel mit nationalsozialistischem Symbol gefunden. „Ein Zettel ist schnell gefallen, ein Stein leicht geworfen“, sagt Mark Sauer, der mahnte, dass „solche Vorfälle eine große Verunsicherung bei den Betroffenen

Mölln. „Seite an Seite gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit“ hatten die Veranstaltenden am Freitag ausgerufen. „Viele Fragen sind noch offen“, sagte Mark Sauer, Vorsitzender des Möllner Vereins „Miteinander leben“, der sich 1992 nach den Brandanschlägen gründete. Anfang September 2022 hatte es eine Brandstiftung in der Möllner Moschee gegeben, kurz darauf wurde dort ein Zettel mit nationalsozialistischem Symbol gefunden. „Ein Zettel ist schnell gefallen, ein Stein leicht geworfen“, sagt Mark Sauer, der mahnte, dass „solche Vorfälle eine große Verunsicherung bei den Betroffenen auslösen; besonders in Mölln“.

Weiterlesen nach der Anzeige



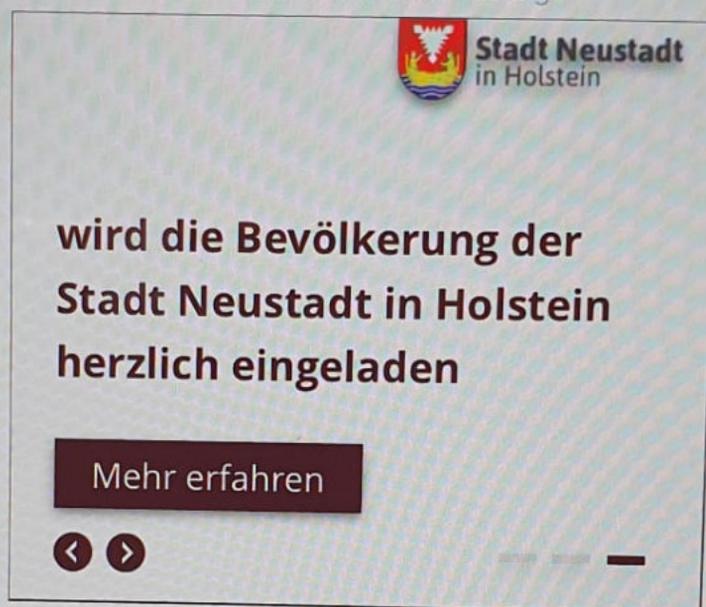
„Viele Fragen sind noch offen“, sagt Mark Sauer, Vorsitzender des Vereins „Miteinander leben“.

© Quelle: Thomas Biller

Rund 140 Teilnehmende

Grund genug also für den Verein „Miteinander leben“ und die Stadt Mölln, ein Signal der Solidarität zu senden. Auch der Verein „Türkische Gemeinde Schleswig-Holstein“, die Möllner Willkommenskultur und die Möllner Kirchengemeinden hatten sich dem Aufruf zur Kundgebung angeschlossen.

Weiterlesen nach der Anzeige



„Leider muss ich erkennen, dass sich solche Geschehnisse jederzeit wiederholen können“, sagte Möllns Bürgermeister Ingo Schäper in seiner Ansprache betroffen. Dennoch habe Mölln, nach Schäpers Worten, „eine herausragende Willkommenskultur. Danke, dass Sie heute Ihre Solidarität hier bezeugen“, rief Schäper den bis zu 140 Teilnehmenden unter großem Applaus zu.

Menschenkette bildete sich

„Wir alle können den Unterschied machen; ich will das Gute sehen, ich bin ein Optimist“, sagte Dr. Cebel Küçükkaraca, Vorsitzender der Türkischen Gemeinde Schleswig-Holstein, der aus Kiel nach Mölln gekommen war. Mit dieser Versammlung sei ein wichtiger Schritt getan, zu zeigen, dass Mölln jederzeit ein Ort des Friedens ist. „Wir lehnen jede Form von Gewalt und besonders rassistische Gewalt ab. Deutschland muss ein Ort für alle Menschen bleiben“, sagt Küçükkaraca. Mehrere Jugendliche mahnten auf großen Bannern „Aufstehen gegen Rassismus“ und „Von Lauenburg bis Ratzeburg – Das Herzogtum bleibt nazifrei“.

Menschenkette bildete sich

„Wir alle können den Unterschied machen; ich will das Gute sehen, ich bin ein Optimist“, sagte Dr. Cebel Küçükkaraca, Vorsitzender der Türkischen Gemeinde Schleswig-Holstein, der aus Kiel nach Mölln gekommen war. Mit dieser Versammlung sei ein wichtiger Schritt getan, zu zeigen, dass Mölln jederzeit ein Ort des Friedens ist. „Wir lehnen jede Form von Gewalt und besonders rassistische Gewalt ab. Deutschland muss ein Ort für alle Menschen bleiben“, sagt Küçükkaraca. Mehrere Jugendliche mahnten auf großen Bannern „Aufstehen gegen Rassismus“ und „Von Lauenburg bis Ratzeburg – Das Herzogtum bleibt nazifrei“.



Menschenkette in Mölln rund um die Moschee-Gemeinde.

© Quelle: Thomas Biller

Mit einer Menschenkette, die vom Marktplatz ausgehend an der Moschee-Gemeinde vorbeiführte, klang die Kundgebung nach gut einer Stunde unter den Augen der Polizei aus.

Von Thomas Biller

30 Jahre Brandanschläge von Mölln

⊕ SPD-Landesvorsitzende Serpil Midyatli diskutiert mit Ibrahim Arslan in Mölln



Jetzt wollen türkischstämmige Schleswig-Holsteiner über die tödlichen Brandanschläge von Mölln 1992 reden. Serpil Midyatli (SPD) trifft auf den Überlebenden Ibrahim Arslan und eine Staatsministerin des Bundeskanzlers.



Florian Grombein
16.11.2022, 11:00 Uhr



Mölln. Wie müssen sich Deutsche mit Migrationshintergrund und speziell Türken fühlen, wenn sie von rassistischen Angriffen hören? Die Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein (TGSH) will über diesen Aspekt jetzt in einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion anlässlich des 30. Jahrestages der Brandanschläge von Mölln reden. Im Möllner Hotel Quellenhof diskutieren am Freitag, 18. November, unter anderem die SPD-Landesvorsitzende Serpil Midyatli und Ibrahim Arslan, der die Flammenhölle in dem Haus an der Mühlenstraße 1992 im Kindesalter überlebte. Auch eine Staatsministerin im Bundeskanzleramt ist eingeladen.

Diskussion über „Kontinuität rassistischer Gewalt“

Nächste Woche, am 23. November, wird am Jahrestag zum 30. Mal daran erinnert, dass Täter aus dem rechtsextremen Milieu zwei Häuser anzündeten. Den furchtbaren Taten von 1992 in der Eulenspiegelstadt wird von Historikern und von der internationalen Presse so viel Bedeutung beigemessen, weil sie als erste rechtsradikal motivierte Brandstiftungen mit Todesopfern auf westdeutschem Boden gelten. „Die TGSH nimmt den 30. Jahrestag des Brandanschlags in Mölln zum Anlass, um an die Opfer zu erinnern“, erklärt Dr. Cebel Küçükkaraca, Landesvorsitzender der TGSH, in einer Pressemitteilung. Die politische, gesellschaftliche und mediale Stimmung der 1980er und 1990er Jahre soll dabei retrospektiv bewertet werden, heißt es.

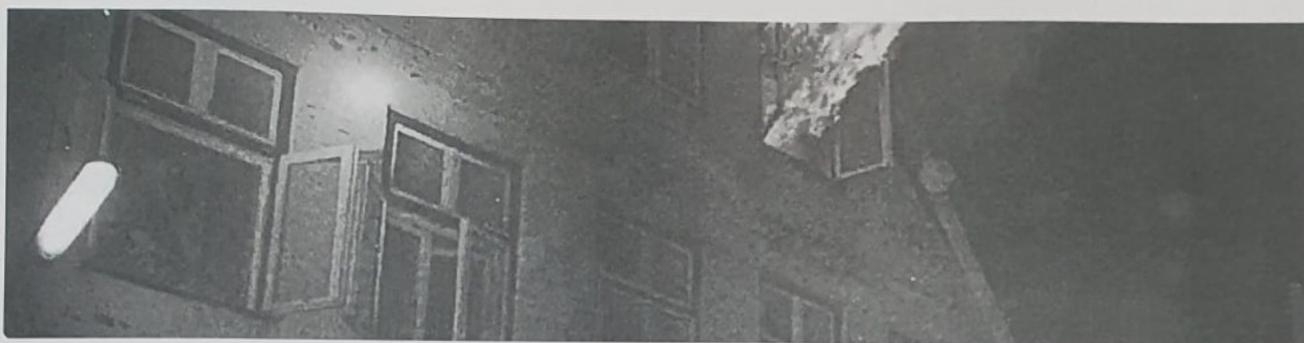
Lesen Sie auch

- Mölln: Mit Bildung und Gedenken gegen Rassismus
- Gedenken an Möllner Anschläge: Claudia Roth wirbt um Vertrauen der Opfer
- Gedenken an Brandanschläge: Ausstellung in Mölln zu rechter Gewalt
- Brandanschlag auf Türken in Mölln: Yonca Sunel erinnerte an Bahide und Yeliz Arslan sowie Ayse Yılmaz

Staatsministerin des Bundeskanzlers nach Mölln eingeladen

Im Jahr des traurigen Jubiläums sticht diese Diskussionsrunde in der Reihe vieler Veranstaltungen zum Thema erstens deshalb hervor, weil die TGSH in den vergangenen Jahren nichts Vergleichbares in Mölln organisiert hat. Nun moderiert Küçükkaraca die Veranstaltung sogar. Zweitens ist eine hochrangige Bundespolitikerin mit Migrationshintergrund eingeladen. Reem Alabali Radovan (SPD), Staatsministerin beim Bundeskanzler und Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, soll eine Ansprache halten.





Dieses 30 Jahre alte Foto zeigt den Brand des Hauses an der Mühlenstraße in Mölln am 23. November 1992. Das Foto nahm der damalige Möllner LN-Redakteur auf.

© Quelle: Martin Stein*, LN-Archiv

SPD-Landesvorsitzende Serpil Midyatli kommt nach Mölln

Auch sonst ist es eine Veranstaltung, die dem Regierungswechsel in Berlin Rechnung trägt. Für die Sozialdemokraten auf dem Podium dabei ist neben Serpil Midyatli, die auch stellvertretende Vorsitzende der Partei auf Bundesebene ist, der Bundestagsabgeordnete Konstantin von Notz aus Mölln. Er sitzt nicht nur im Bundestag, sondern auch in der Möllner Stadtvertretung. Grüne Spitzenpolitiker haben sich in Mölln schon länger mit den Gefahren rechtsradikaler Gewalt beschäftigt und kamen dabei auch immer wieder in die Kleinstadt im südlichen Schleswig-Holstein.



August 2021: Katrin Göring-Eckardt und Konstantin von Notz schauen auf das Brandhaus an der Mühlenstraße.

© Quelle: Florian Grombein

Möllner mit türkischen Wurzeln

Dass vor Kurzem in der Möllner Moschee Feuer gelegt wurde, macht vielen

Dass vor Kurzem in der Möllner Moschee Feuer gelegt wurde, macht vielen türkischstämmigen Möllnerinnen und Möllnern Sorge. Davon berichtete zuletzt der Bürgermeister den LN. In der Stadt lebt eine nicht unerhebliche Anzahl von Deutschen mit türkischen Wurzeln. Die Moschee des türkischen Vereins Ditib zieht gläubige Moslems aus der Region an.

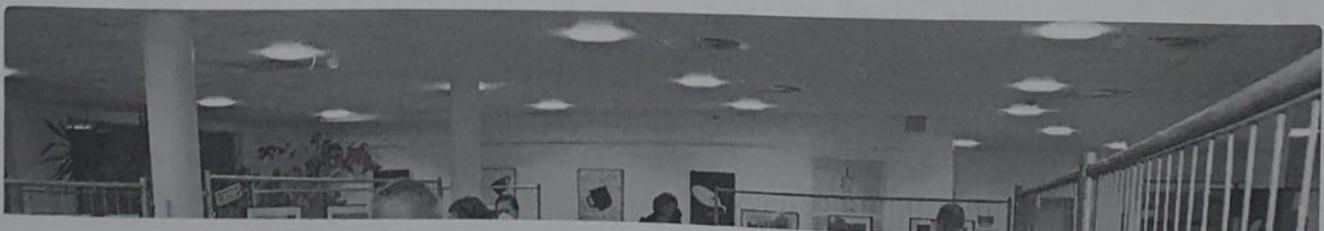
Viele türkischstämmige Möllnerinnen und Möllner fühlen sich in der Stadt eigentlich sehr wohl. Bei Veranstaltungen jeglicher Art wird multikultureller Austausch gepflegt – vor allem vom „Verein Miteinander Leben“. Junge Möllner, die von den Anschlägen geschockt waren, gründeten den Verein 1992, der nach 30 Jahren nicht allein für ein Erinnern an die Anschläge steht, sondern Toleranz und Demokratie im Allgemeinen fördert. Mehrere Möllner Schulen nennen sich „Schule gegen Rassismus“. Es gibt viele interkulturelle Projekte.

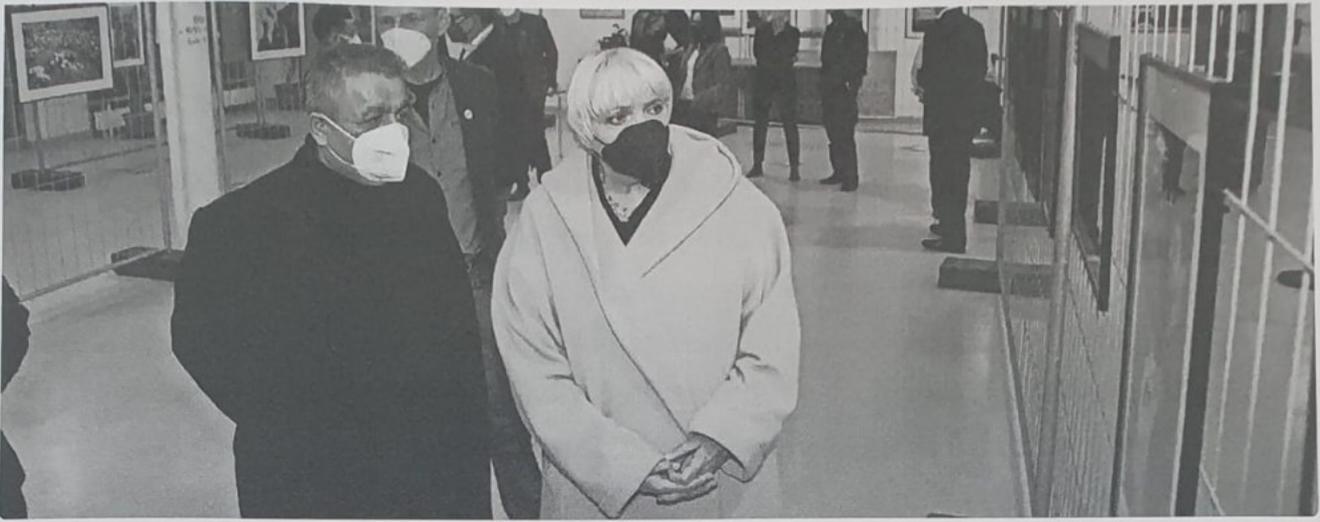
Die Möllner Verwaltung hat zuletzt wichtige Mitteilungen des Bürgermeisters Ingo Schäper auf der städtischen Homepage auf Türkisch und Deutsch veröffentlicht. Mehrere türkischstämmige Möllnerinnen und Möllner sind erfolgreiche Gastronomen oder Handwerker in der Stadt. Und sie sind eine gewichtige Wählergruppe – gerade im Hinblick auf die kommende Wahl zur Stadtvertretung im Februar.

Möllner Grüne prangern rassistische Gewalt seit Jahren an

Der Möllner Verein „Miteinander Leben“ zeigt im 30. Gedenkjahr eine Fotoausstellung zu den Möllner Anschlägen, zu der auch Claudia Roth, Staatsministerin für Kultur und Medien, im März 2022 in die Kleinstadt reiste. Katrin Göring-Eckardt besuchte das Brandhaus an der Mühlenstraße auf Einladung des Vereins im August 2021. Der Jurist Burkhard Peters (Bündnis 90/ Die Grünen) ist ebenfalls ein kompetenter Teilnehmer der Podiumsdiskussion am Freitag. Im Prozess um den Anschlag auf das Haus der Familie Arslan vertrat der Rechtsanwalt und langjährige Landtagsabgeordnete vor dem Oberlandesgericht den Ehemann der in den Flammen qualvoll gestorbenen Bahide Arslan.

Ihr 1992 siebenjähriger Enkel Ibrahim Arslan, der sich in der Nacht des 23. November 1992 ebenfalls in der brennenden Wohnung aufhielt, hatte überlebt, weil er von der Oma in nasse Decken gewickelt worden war. Der junge Mann, der traumatische Erlebnisse verarbeiten musste, ist eine Art Botschafter für die Opfer rassistischer und rechtsextremer Gewalt in Deutschland geworden. Er ist die zentrale Person im "Freundeskreis im Gedenken an die rassistischen Brandanschläge von Mölln 1992".





Ausstellung des Vereins „Miteinander Leben“: Kulturstaatsministerin Claudia Roth (Bündnis 90/Die Grünen) trifft im März 2022 Faruk Arslan, der seine Tochter und seine Mutter bei dem Brandanschlag in Mölln verlor.

© Quelle: Florian Grombein

Ibrahim Arslan hat der Kleinstadt Mölln immer wieder vorgeworfen, das Gedenken an besagten Brandanschlag ohne Absprache mit Opfern wie ihm zu organisieren. Vor allem diese Haltung eines Menschen, der als Kind hautnah miterlebte, wie seine Oma, seine Schwester und seine Cousine von Neonazis ermordet wurden, wird stets rund um den Gedenktag in der überregionalen Presse prominent platziert – mit einem Blick von außen. Auch türkische Medien berichten jedes Jahr darüber. Es sei ihm wichtig, in Deutschland der Opferperspektive mehr Raum zu geben, betont Ibrahim Arslan immer wieder. Vom Terror Betroffene seien keine Statisten, sondern Hauptzeugen.



Gedenkveranstaltung 2021: Ein Mitglied der Türkischen Gemeinde in Schleswig Holstein (v. l.), der türkische Vize-Generalkonsul Osman Tas (Mitte) aus Hamburg und eine Personenschützerin wollen am Gedenkstein Wassertor Blumen niederlegen.

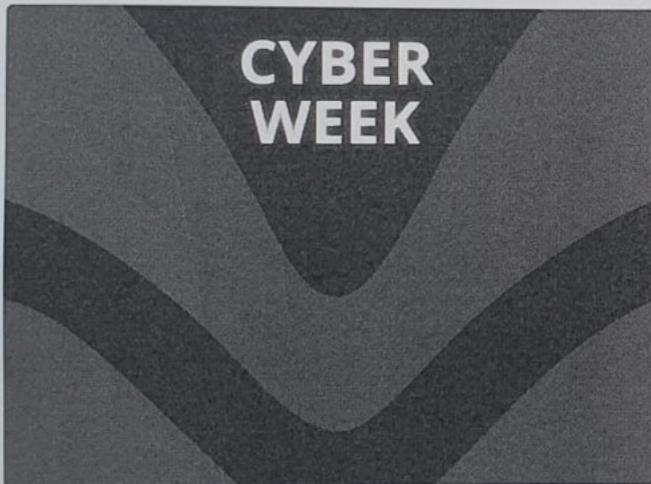
© Quelle: Florian Grombein

Quelle: Florian Gromdein

Möllns Bürgermeister fordert zur Teilnahme am Gedenken auf

Zuletzt hatte Möllns neuer Bürgermeister Ingo Schäper die Möllner in einer Rede dazu aufgefordert, verstärkt am Gedenken teilzunehmen um zu zeigen, dass Mölln nicht die "rechte Ecke" sei, in die die Stadt immer wieder gerne gedrängt werde. Für viele Menschen, die nur aus den Medien von Mölln gehört haben, werde der Name der Stadt immer auch mit den Anschlägen verknüpft. "Rostock-Lichtenhagen, Mölln, Solingen, München, Halle und zuletzt Hanau verdeutlichen die jahrzehntelange Kontinuität rassistischer Gewalt in Deutschland", schreibt Dr. Cebel Küçükkaraca in seiner Einladung zur Podiumsdiskussion: "Die Angst, Opfer rechter Gewalt zu werden, begleitet Betroffene nach wie vor im Alltag." Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr.

Anzeige



AIDA Cruises

**7 Tage ab 399 € p. P.: Nur zur AIDA
Cyber Week bis 5. Dezember**

Anzeige



GEERS

**Hemmingen:: GEERS sucht 700
Testhörer vor 1972 geboren**

